

Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, 29. 9. 1899

|ARTHUR SCHNITZLER **Wien IX.**
FRANKGASSE

IX., Alsergrund
Frankgasse

|Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN
ST. MICHAEL IM EPPAN

Sankt Michael

- 5 |Mein lieber Richard, wo ist das, **ST MICHAEL IM EPPAN**? – Wie sind Sie auf die
Idee gekommen? Wie lang bleiben Sie dort? – In welchem **Akt** sind Sie? Wie ist Ihre
Laune? Warum sind Sie von **VAHRN** fort? –
– **Paul** ist besser gestimmt als je (um Gotteswillen fagen oder schreiben Sie's ihm
nicht). – Weil **Wiesbadn** grad in der Näh von **Frankfurt**, bin ich hergegangen, find es
10 »eher« angenehm, würde |**Hugo** fagen. Das **Stück** wird wieder einmal »vorläufig«
fertig. – Ich arbeite nicht wenig, aber nicht eben viel – »wir« haben doch wenig
Arbeitskraft im ganzen und großen. »Trotzdem« freu ich mich auf Ihr **Stück**. –
Schreiben |Sie mir nach **Berlin HOTEL SAVOY**, ich denke dßs ich vom nächsten
Dinftag 3. – bis Soñtag dort fein werde.
15 Grüßen Sie **Frau** und **Kinder**.
Leben Sie wohl.
Herzlichst Ihr

Sankt Michael
→ **Der Graf von Charolais**. Ein
Trauerspiel

Vahrn

Paul Goldmann
Hugo von Hofmannsthal, → **Der**
Wiesbaden, Frankfurt am Main
Schleier der Beatrice. Schauspiel
in fünf Akten

→ **Der Graf von Charolais**. Ein
Trauerspiel

Berlin, Hotel Savoy

→ **Paula Beer-Hofmann**, → **Naë-**
mah Beer-Hofmann
→ **Mirjam Beer-Hofmann**

Arthur

WSBN 29. 9. 99.

Wiesbaden

O YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wiesbaden, 29. 9. 99, 9–10N«. 2) Stempel: »St. Michael in
Eppan, 2 10 99«.

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze
Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 138.